

Medieninformation

„Mobil im Rheintal“ für ÖGUT-Umweltpreis 2009 nominiert

Konsensorientiertes Planungsverfahren in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“ ausgezeichnet

Bregenz, 09.12.2009: Zum 24. Mal zeichnete die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) herausragende Nachhaltigkeitsprojekte mit dem ÖGUT-Umweltpreis aus. Unter den 91 Einreichungen befand sich erstmals auch das konsensorientierte Planungsverfahren „Mobil im Rheintal“. In der Kategorie Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement wurde es mit drei weiteren Projekten für den Umweltpreis nominiert. Projektleiter Christian Rankl vom Amt der Vorarlberger Landesregierung nahm die Nominierungs-Auszeichnung am 4. Dezember 2009 im Rahmen der ÖGUT-Preisverleihung von Lebensminister Niki Berlakovich in Wien entgegen.

Mobil im Rheintal am richtigen Weg

Große Herausforderungen bedürfen besonderer Anstrengungen. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch „Mobil im Rheintal“ zu sehen, das in seinem umfassenden Planungs- und Partizipationsansatz einzigartig in Österreich ist. Ziel des Planungsprozesses ist es, unter Einbeziehung aller wichtigen Interessensgruppen ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Lösung der Mobilitätsherausforderungen im Unteren Rheintal mit höchstmöglichem Konsens zu entwickeln. „Der Partizipationsansatz – also die Beteiligung und Einbeziehung aller Gemeinden des Unteren Rheintals, der Bürgerinitiativen und NGO's, aller Interessensvertretungen sowie der schweizerischen Nachbargemeinden und des Kantons St. Gallen – brachte dem Projekt Mobil im Rheintal eine Nominierung beim diesjährigen Umweltpreis ein“, freut sich der zuständige **Landesrat Mag. Karlheinz Rüdisser**. „Die Nominierung ist für mich ein wichtiges Signal an alle Beteiligten. Wir sind trotz mancher inhaltlicher Unterschiede und Interessen, auf einem guten, auf dem richtigen Weg. Ich bedanke mich bei allen, die an diesem Projekt mitarbeiten für ihre konstruktiven Beiträge und ihr Engagement“, so Rüdisser weiter.

Hohe Qualität beim ÖGUT-Umweltpreis 2009

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ist seit rund 25 Jahren die Plattform für Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung. Seit 1985 vergibt sie jährlich den ÖGUT-Umweltpreis für hervorragende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich. **ÖGUT-**

Generalsekretär Herbert Greisberger betonte: „Die Vielfalt und hohe Qualität der eingereichten Projekte macht auch in diesem Jahr deutlich, dass Nachhaltigkeitsstrategien die Kreativität fördern und ein wichtiger Motor sind – nicht nur für die Umwelt und die Gesellschaft, sondern auch für die Wirtschaft.“ Insgesamt wurden über 90 Projekte eingereicht, 25 davon in der Kategorie Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement. „Nur vier Projekte wurden in dieser Kategorie nominiert. Dass „Mobil im Rheintal“ eine Nominierung erhielt, spricht für die Qualität des Prozesses und erfüllt mich als Projektleiter mit Freude“, stellt **DI Christian Rankl** fest.

ÖGUT Jahresempfang und Umweltpreisverleihung 2009



v.l.n.r.: Niki Berlakovich (Bundesminister), Christian Rankl (Land Vorarlberg), Bettina Hellein (Verein Energie Bezirk Freistadt), Manfred Skoff (Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH Liezen), Rene Alfons Haiden (ÖGUT Präsident), Herbert Greisberger (ÖGUT Generalsekretär) Fotograf: Armin Bardel

FACTBOX zum DOWNLOAD:

ÖGUT-Definition für Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung zeichnet die zukunftsorientierte Entwicklung einer Gesellschaft, in der wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Umwelt und soziale Gerechtigkeit langfristig die Lebensqualität für alle Menschen sichern. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die aktive Beteiligung von BürgerInnen an der Gestaltung ihrer Lebensräume und -bedingungen. Der ÖGUT-Umweltpreis zielt daher in zwei Richtungen:

- **Partizipation** – Partizipative Projekte sollen mit innovativen Methoden und über das Angebot interessanter Möglichkeiten Menschen dazu anregen, ihre Ideen und Interessen in öffentliche Planungs- und Entwicklungsprozesse einzubringen. Denn Lösungen, die auf breiter Basis entwickelt werden, sind bedürfnisgerechter und tragfähiger und können dazu beitragen, alle Beteiligten langfristig zufrieden zu stellen.
- **Zivilgesellschaftliches Engagement** – In den letzten Jahrzehnten gingen viele Impulse zu einer Veränderung unserer Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit vom Engagement Einzelner oder von Gruppen aus. Sie haben Aufmerksamkeit und Bewusstsein für zentrale Themen und Konflikte auf lokaler oder Bundesebene erzeugt und tatkräftig an der Entwicklung von Lösungen mitgewirkt.

ÖGUT-Umweltpreis 2009: PreisträgerInnen und Nominierte

Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“

PreisträgerIn

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH Liezen – GBL
„Projekt „RepaNet“: Regionales Reparaturnetzwerk Liezen“

Kontaktperson: Mag. Manfred Skoff

Nominierungen

Land Vorarlberg
**„Mobil im Rheintal – am richtigen Weg!“
(Konsensorientiertes Planungsverfahren für eine Verkehrslösung im Unteren Rheintal)**

Kontaktperson: DI Christian Rankl

Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen
Akademie der Wissenschaften
„**WWViews - Klimagipfel der WeltbürgerInnen**“
Kontaktperson: Dr. Ulrike Bechtold

Energie Bezirk Freistadt
„**Zukunftsforum Windhaag 2009**“
Kontaktperson: Norbert Miesenberger